



# MITTEILUNGEN ZUR ASTRONOMIEGESCHICHTE



Herausgegeben vom Arbeitskreis Astronomiegeschichte in der Astronomischen Gesellschaft

ISSN 0944-1999

Nummer 32, Juli 2011

## Grußwort

Liebe Mitglieder und Freunde des Arbeitskreises Astronomiegeschichte, im Namen des Vorstandes unseres Arbeitskreises sende ich Ihnen die besten Grüße. In diesem Jahr wird das Kolloquium des Arbeitskreises am 19. September in Mannheim und Heidelberg stattfinden (s.u.), und wir hoffen, viele von Ihnen bei dieser Gelegenheit zu treffen.

Die Schriftenreihe des Arbeitskreises macht weiterhin gute Fortschritte. Neben dem erschienenen Band 41 sind die Bände 42 und 43 im Druck und werden bis zum September vorliegen (siehe Abschnitt *Acta Historica Astronomiae*).

Mit herzlichem Gruß

Ihr Hilmar W. Duerbeck

## Kolloquien des Arbeitskreises Astronomiegeschichte

### • *Herbstkolloquium des Arbeitskreises Astronomiegeschichte 2011*

Anlässlich der Tagung der Astronomischen Gesellschaft in Heidelberg veranstaltet der Arbeitskreis am Montag, dem 19. September 2011 ein Kolloquium. Die lokale Organisation liegt in den Händen von Frau Monika Maintz, Heidelberg. Thematisch steht die Astronomie in der Kurpfalz und die Geschichte der Astronomischen Gesellschaft, deren 150-jähriges Bestehen wir 2013 begehen, im Mittelpunkt. Wir treffen uns am Sonntag, 18.9., 14:00 auf der Landessternwarte Königstuhl zu einer Besichtigung; am Abend steht ein Beisammensein in einer Heidelberger Gaststätte auf dem Programm. Die Tagung selbst findet im Planetarium Mannheim, Wilhelm-Varnholt-Allee 1 (Europaplatz), 68165 Mannheim (ca. 15 km von Heidelberg) statt; dort ist auch eine Besichtigung der astronomischen Abteilung des Technoseums geplant. Vorläufiges Programm:

Montag, 19.9.:  
9:30-10:45

Begrüßung; Dietrich Lemke: 400 Jahre Sternwarten in Heidelberg und der Kurpfalz – Vom Universitätsgarten in der Plöck zum Max-Planck-Institut auf dem Königstuhl.

11.00-12.00:

Harald Gropp: Der neuentdeckte Pluto in Heidelberg – Victor Goldschmidt und Max Wolf.

Anneliese Schnell: Überholt vom Fortschritt – die Geschichte einer Koproduktion Heidelberg-Wien

Mittagessen – Besuch im Technoseum.  
16:00-16:30:

Reinhard E. Schielicke: Wer zählt die Völker, nennt die Namen – Die Mitglieder der AG in den ersten 150 Jahren ihres Bestehens.

Anschließend Mitgliederversammlung  
Siehe: <http://www.astro.uni-bonn.de/~pbrosche/aa/heidelberg2011/>

## Weitere Tagungen

### *8. Tagung der Fachgruppe Astronomiegeschichte der VdS in Nürnberg*

Die diesjährige Tagung der Fachgruppe Astronomiegeschichte der VdS wird vom 28. bis 30. Oktober in Nürnberg stattfinden. Tagungsort ist die Regiomontanus-Sternwarte.

Geboten werden: Vortragsprogramm, Stadtrundgang, Besichtigungen, Kaffee und Kuchen und gemeinsame Restaurantbesuche. Nähere Informationen gibt es auf der Webseite: <http://geschichte.fg-vds.de>  
Lokale Organisatoren: Dr. Hans Gaab (Astronomischer Arbeitskreis Nürnberg), Ronald Stoyan (Oculum-Verlag).

Anmeldung bzw. Vortragsangebote: Wolfgang Steinicke, Gottenheimerstr. 18, 79224 Umkirch, [steinicke-zehnle@t-online.de](mailto:steinicke-zehnle@t-online.de), Tel. 07665-51863

### *Tagung des Fachkreises Sonnenuhren*

Die nächste Tagung des Fachkreises Sonnenuhren findet vom 17. Mai bis 20. Mai 2012 in Bützow, Mecklenburg-Vorpommern statt.

Weitere Informationen bei: Peter Jacobs, Semderpfad 25, 64846 Groß-Zimmern, Tel.: 06071-42155, Email: [petjacobs@t-online.de](mailto:petjacobs@t-online.de)

### *Erhard Weigel und die Wissenschaften*

Veranstalter: Erhard-Weigel-Gesellschaft e.V., Jena; Prof. Dr. Olaf Breidbach, Inst. für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik, Friedrich-Schiller-Universität Jena. Datum und Ort: 10.12.2011, Konferenzraum im Stadtmuseum Jena „Göhre“

Die Entwicklung der Wissenschaften in der Frühen Neuzeit ist ein hochkomplexer Prozess, dem man sich theoretisch erst dann nähern kann, wenn man ihn unter verschiedenen Aspekten betrachtet. Die Einzelwissenschaften emanzipieren sich aus kirchlicher Bevormundung

und differenzieren sich in einem bisher nicht gekannten Maße aus. Neue Wissenschaften entstehen, altbekannte Wissenschaften werden neu begründet. Stärker als bislang geschehen wird das experimentelle Wissen aufgewertet. Auch die sozialen und kommunikativen Rahmenbedingungen der Wissenschaft ändern sich: Neben den Universitäten erlangen mit der Stärkung der Fürstenmacht auch die Höfe eine zunehmende Bedeutung als Anziehungspunkte für Künstler und Gelehrte; Nationalakademien formieren sich, in denen mit fürstlicher Förderung innovative und anwendungsorientierte Forschung betrieben wird. Nachdem schon die Erfindung des Buchdruckes den gelehrten Informationsaustausch revolutioniert hatte, erlangen neben dem gelehrten Briefwechsel ab dem späten 17. und im 18. Jahrhundert Journale als Medien gelehrter Kommunikation eine wachsende Bedeutung.

Zu fast allen diesen genannten Aspekten finden sich Anknüpfungspunkte im Schaffen von Erhard Weigel. Auf einer Tagung zum Thema „Erhard Weigel und die Wissenschaften“ sollen diese diskutiert werden.

siehe: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id=15953>

### *12. Internationales Symposium zur Globenkunde*

Die Internationale Coronelli-Gesellschaft veranstaltet vom 29. September bis 1. Oktober 2011 das 12. Internationale Symposium zur Globenkunde. Es findet in Kooperation mit dem „Ernst-Haeckel-Haus“, dem Institut für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaften und Technik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena statt.

Interessenten wenden sich an die Internationale Coronelli-Gesellschaft, c/o Jan Mokre, Österreichische Nationalbibliothek, Globenmuseum, Josefsplatz 1, 1015 Wien, Österreich, Tel. +43-153410298, Fax +43-153410319, e-mail: [vincenzo@coronelli.org](mailto:vincenzo@coronelli.org)

Siehe: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id=15479>

## Formation of Johannes Kepler Working Group

The Johannes Kepler Working Group (JK-WG) operates under the International Astronomical Union Commission 41 (History of Astronomy). It was initiated at the XXVIIIth General Assembly of the IAU

in August 2009. The membership of the Working Group has since been expanded to provide a world-wide forum for discussion and an international base for action to further Kepler scholarship.

The principal aim of the JKWG is to raise Kepler's profile among scientists, historians of science and the public. For instance, members of the Working Group are investigating the possibility of digitizing the excellent modern edition of Kepler's Collected Works published under the editorship of the Kepler Commission of the Bavarian Academy of Sciences (Johannes Kepler gesammelte Werke, Munich, 1937-). A website has now been set up, whose address is:

[www.iac.es/project/johanneskepler](http://www.iac.es/project/johanneskepler)

It is currently under construction and will, we hope, provide a source of reliable and up-to-date information about Kepler and his work for students at all levels, as well as a platform for publication of such material as translations of items from Kepler's extensive correspondence.

### Johannes Kepler und sein „angedichteter“ Friedrich – über einen weitreichenden Irrtum in der Wikipedia

Am 27. Dezember 1571 erblickte ein Siebenmonatskind in Weil der Stadt das Licht der Welt und wurde von seinen Eltern auf den Namen des Evangelisten Johannes getauft, dessen Fest man damals wie heute an diesem Tag begeht. Der neue Erdenbürger heißt seitdem Johannes Kepler – ein Name, der sich gewissermaßen bis in den Himmel hinein verewigt hat.

Bei dem einzigen tatsächlichen Vornamen Johannes blieb es denn auch über die Jahrhunderte in Wort und Schrift; Kepler selber hat sich, soweit bekannt, nie anders bezeichnet. Am 6. Oktober 2005 taucht aber nachweislich, wie einer der Autoren (M.G.) beim Lesen eines aktuellen Berichts über den Weltraumtransporter „Johannes Kepler“ stutzig geworden herausfand, im deutschsprachigen Raum ein vermeintlich weiterer Vorname Keplers auf, nämlich Friedrich – Friedrich Johannes Kepler. Dieser neue Name schlich sich offenbar versehentlich infolge einer unbelegten „Erweiterung“ der Wikipedia-Angaben bei „Johannes Kepler“ ein und fristete bis zum 24. Juni 2011, also knapp 6 Jahre (!) lang, unerkant sein Dasein.

Auch wenn sich über die konkreten Umstände des Irrtums keine Klarheit mehr herbeiführen lässt, so können seine Begleitumstände rekonstruiert werden: Ein Recherche des anderen Autors (G.H.) für einen Aufsatz über Keplers Werk *Somnium* (Der Traum vom Mond) als Beispiel für frühe phantastische Werke war der Ausgangspunkt, in deren Verlauf „Friedrich“ der Wikipedia der

Vollständigkeit halber hinzugefügt wurde. Besonderes Augenmerk wurde in dem Aufsatz auf die verschiedenen Genres gelegt, mit denen ein Forscher seine Einsichten der Öffentlichkeit vorstellen kann. Diese lassen sich nämlich nicht nur rein sachlich vortragen, sondern können auch ansprechend literarisch verpackt werden, wodurch sich die Leser in einer für sie „vertrauten“ Welt die neuen fremdartigen Gedanken zu Eigen machen können.

Lesern der Wikipedia war es denn auch etliche Jahre vergönnt, sich an Keplers neu hinzugekommenen Vornamen zu gewöhnen: In dieser Zeit verbreitete er sich auf vielen, vorwiegend deutschsprachigen Internetseiten, die den weltberühmten Astronomen nun als Friedrich Johannes Kepler kennen. Inzwischen findet man diese unzutreffende Namensversion in mindestens zehn Büchern, darunter auch zwei fremdsprachigen, gedruckt, und sogar auf einer kleinen Goldmünze des Fürstentums Andorra geprägt wieder.

Man könnte nun als Ursache vermuten, dass irgendwann Johannes Kepler (1571–1630) nicht von seinem früh verstorbenen Lieblingssohn Friedrich Kepler (1604–1611) auseinander gehalten oder dass der Tübinger Keplerexperte Friedrich Seck, der etliche Bücher und Aufsätze über Johannes Kepler verfasste, in der Art zitiert wurde: Seck, Friedrich: Johannes Kepler, und man nachfolgend schlichtweg den Doppelpunkt übersah. Wie auch immer der allererste fehlerhafte Eintrag auftrat, entscheidend ist, ihn nun so schnell wie möglich auszumerzen, damit er sich nicht weiter in das Schrifttum fort- und in die Köpfe, insbesondere der jüngeren Generation, hineinpflanzt. Immerhin fand der „Friedrich Johannes“, soweit das Internet darüber Auskunft gibt, bereits Einzug in manche Haus- und Seminararbeit, aber auch in einer von Keplers „heutigen Kollegen“ mitverfaßten Broschüre über das Internationale Jahr der Astronomie 2009 in Deutschland.

Positiv ist, dass auch in Zeiten des „anonymen“ Internet beherztes Eigenbemühen Erfolg hat: So konnte nach kurzer Diskussion unter den Beteiligten der Fehler binnen eines Tages nach seiner Entdeckung in der Wikipedia beseitigt werden. Und auch an anderen Stellen stieß man auf offene Ohren für dieses Anliegen. Da ein wesentlicher Sicherheitsfaktor für Information heutzutage nicht mehr in den Datenträgern selbst, sondern in der – oft automatischen – Vervielfältigung liegt, darf man mit der Aktualisierung der auf Wikipedia fußenden Websites ein allmähliches Verschwinden des falschen Friedrichs erwarten.

Fehler sowie ihre Suche und Verbesserung begleiten überdies permanent alle Schrift-

medien, wie es zum Beispiel das peinliche – und teure – Auslassen des unschuldigen Wortes „nicht“ im siebenten Gebot einer britischen Bibelausgabe aus dem Jahr 1631 eindrucksvoll belegt. Für die im Volksmund rasch als „Wicked Bible“ bekannte Ausgabe mussten die königlichen Drucker Robert Barker und Martin Lucas seinerzeit 300 Pfund als Bußgeld bezahlen. Die eigentliche Frage bleibt trotzdem ungelöst. Wie kann es systematisch gelingen, im Zeitalter der sich rasch ausbreitenden Internetinformationen solche aufkeimenden Fehler zu erkennen und umgehend zu bereinigen, bevor sie sich unüberschaubar multipliziert und in Druckwerken usw. manifestiert haben? Schließlich ist bekannt, wie leichtfertig Informationen, die das Internet im Übermaß bereitstellt, verwendet und „weiterverarbeitet“ werden. Da mag es ein gewisser Trost sein, dass Keplers Friedrich in der Wikipedia bloß so alt wurde wie schicksalhaft sein Lieblingssohn Friedrich – nämlich nur sechs Jahre. Asteroid (3258) *Somnium* zieht derweil „träumend“ und unbeeinflusst von allen irdischen Namensirrtümern weiter seine Keplerschen Bahnen um die Sonne. . .

*Manfred Gaida und Gernot Hausar*

### Astronomiegeschichte inklusive Geistesgeschichte: Die große Sonnenfinsternis von 1654

Das 17. Jahrhundert war reich an Höhepunkten in der astronomischen Forschung. Von den Historikern unbemerkt blieb dagegen die große mediale Wirkung der Sonnenfinsternis vom 2./12. August 1654. Auf den ersten Blick hin erscheint diese Finsternis eine wie viele andere davor und danach. Die damaligen Menschen verbanden aber mit der Ankündigung dieses Ereignisses in den Schreibkalendern und in zahlreichen Flugblättern die Erwartung des Weltendes (des Jüngsten Tages) in einer Weise, die sich in ihrer Dramatik von früheren Prognostiken zur Endzeit-erwartung deutlich unterschied. Die Ursache waren die besonderen astrologischen Begleitumstände, die in dieser Tragweite sehr selten waren: die Finsternis fand im Tierkreiszeichen Löwe (die Sonne ist die astrologische Herrscherin dieses Zeichens) und (!) gleichzeitig zwischen den Planeten Saturn und Mars, beides Planeten des gewaltsamen, Krieg und Unglück bedeutenden Eingriffs, statt. Hinzu kam die Nähe des Jahres 1656, das nach biblischer Zählung bedeutsam war, denn 1656 Jahre nach Erschaffung der Welt brach die Sintflut herein. Vor diesem Hintergrund verursachte das anstehende astronomische Ereignis Angst und Schrecken unter den Menschen in einer Weise, die zahlreiche Kalendermacher auf den Plan riefen, um gegen ihre Kollegen anzukämpfen, die die astrologische und theologische Deutung im

Sinne des nahenden Weltuntergangs betrieben. Damit waren Ansätze früher Aufklärung der Menschen über das Naturereignis verbunden, was schließlich zu der zentralen These führt, daß die große Sonnenfinsternis von 1654 ein solches Medienereignis war, das eine der Wurzeln der deutschen Frühaufklärung in sich birgt.

In dem Buch „Die Schreibkalender im Kontext der Frühaufklärung“ zeichne ich diese Seite der Astronomiegeschichte unter einem geisteswissenschaftlichen Blickwinkel nach. Nebenbei wurde bei der Forschung zu diesem Problem die älteste Finsterniskarte entdeckt: ein Kupferstich von Erhard Weigel mit dem weltweiten Verlauf der Totalitätszone der Finsternis vom 2./12. August 1654. Die Karte ist in dem Buch abgedruckt.

Für die Astronomiegeschichtsschreibung von neuem Quellenwert sind ferner die Ausführungen zu den Kalendern des Mathematikprofessors Ulrich Junius, die dieser seit 1701 in Leipzig herausgab. Siehe: Klaus-Dieter Herbst: Die Schreibkalender im Kontext der Frühaufklärung. Jena: Verlag HKD 2010 (= Acta Calendariographica – Forschungsberichte, Bd. 2). ISBN 978-3-941563-14-8; 45,00 EUR, 310 S.

Klaus-Dieter Herbst

### „Astrobecks Sternzeiten“

Der langjährige Leiter des Bereiches Astronomische Geräte in Jena, Hans Beck, hat seine Erinnerungen an „40 Jahre bei Carl Zeiss in Jena – Teleskope und Planetarium in aller Welt“ veröffentlicht. Auf 300 Seiten beschreibt er die Geschichte seiner Familie und seine Erlebnisse bei der Entwicklung, beim Bau und beim weltweiten Vertrieb astronomischer Geräte von 1954 bis 1994. Für Freunde der Geschichte der Astronomie enthält dieses interessante Lesebuch viele spannende Geschichten und Anekdoten aus dieser bewegten Zeit.

Das Buch ist zum Preis von 15 Euro, zuzüglich 1,40 Euro Porto, in der Jenaer Bücherstube (Johannisplatz 28, 07743 Jena, Buecherstube@gmx.net) oder direkt über Hans Beck (astrobeck.jena@t-online.de) zu beziehen. Pro Exemplar werden 5 Euro karitativen Zwecken zugeführt.

### Neue Bibliographie der astronomischen Literatur bis 1700

Die in der vorigen Ausgabe der Mitteilungen angekündigte online-Version einer neuen Bibliographie der astronomischen Literatur bis 1700 ist mittlerweile auf der Homepage des Fördervereins der Archenhold-Sternwarte einsehbar.

Sie stellt den Versuch dar, ein umfassendes Verzeichnis der Literatur zur Astronomie sowie verwandter Gebiete, wie der Astrologie, der astronomischen Chronologie sowie der Kalenderliteratur zu erstellen. Im

derzeitigen Bearbeitungsstand werden etwa 8000 Titel mit dem Erscheinungsjahr bis einschließlich 1700, unabhängig von ihrem Erscheinungsort nachgewiesen.

Die Bibliographie wird ständig erweitert und mit möglichster Sorgfalt bearbeitet. Dennoch können angesichts des großen Umfangs des Datenmaterials Fehler und Irrtümer nicht ausgeschlossen werden. Der Bearbeiter ist dankbar für Kritiken und Hinweise aller Art.

Siehe:

[http://www.astw.de/astronomiegeschichte/bibliographie\\_bis\\_1700/](http://www.astw.de/astronomiegeschichte/bibliographie_bis_1700/)

Jürgen Hamel

### Todesfälle

Dr. Jürgen Blunck, \*28.02.1935 Hamburg, †2.07.2008 Berlin, AK-Mitglied ab 1996

Dr. Manfred Klischies, \*18.06.1933 Försterei bei Memel, †29.11.2010 Kellinghusen, AK-Mitglied ab 1999; ein Nachruf erscheint in den nächsten Beiträgen.

Dr. Wilfried Schröder, \*10.08.1941 Bremen, † 12.04.2011 Bremen, AK-Mitglied seit 1996

### Geburtstage

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag: 2011:

22.09. Kurt Locher, Grüt (75.)

28.09. Dr. Peter Müller, Köln (75.)

28.09. Dipl.-Kfm. Günter D. Roth, Icking (80.)

13.10. Prof. Dr. Karin Reich, Berlin (70.)

04.11. Dr. Gerhard Scholz, Potsdam (75.)

07.12. Prof. Dr. Peter Brosche, Daun (75.)

10.12. Dr. Armin Gerl, Regensburg (70.)

19.12. Dr. Anneliese Schnell, Wien (70.)

2012

01.01. Ewald A. N. Andres, Roquetas de Mar (80.)

### Ehrungen und Berufungen von Mitgliedern des Arbeitskreises

Erst jetzt erfuhren wir per Zufall von Ehrungen zweier Mitglieder des AK Astronomiegeschichte in den Jahren 2003 und 2006:

Im Jahr 2003 wurde Kurt Locher mit der Ehrendoktorwürde der Universität Bern ausgezeichnet. Die Begründung nennt ihn einen „aufmerksamen Beobachter des Sternenhimmels und scharfsinnigen Interpretieren astronomischer Zeugnisse alter Hochkulturen, dem es neben seiner beruflichen Tätigkeit als Gymnasiallehrer gelingt, in der Beobachtung variabler Sterne Akzente zu setzen sowie alte astronomische Dokumente aus dem Mittelmeerraum korrekt zu interpretieren.“

Quelle: Universität Bern, Jahresbericht für das Studienjahr 2002/2003, S. 144f.; <http://www.philnat.unibe.ch/content/fakultaet/ehrendoktorate/2003>

Die Nürnberger Astronomische Gesellschaft verleiht die Verdienstmedaille „BENE MERENTI DE ASTRONOMIA NORINBERGENSI“ mit Würdigungsurkunde an Personen, die für ihre außerordentlichen Leistungen auf dem Gebiet der Astronomie ausgezeichnet werden sollen. Das erste Mal wurde die Medaille am 22. Februar 2006 im Planetarium Nürnberg an Hans Gaab in der Stufe Silber für seine Arbeiten zu wichtigen Persönlichkeiten der Astronomiegeschichte in der Region Nürnberg verliehen. Quellen: [http://de.wikipedia.org/wiki/Nürnberger\\_Astronomische\\_Gesellschaft](http://de.wikipedia.org/wiki/Nürnberger_Astronomische_Gesellschaft) [http://www.naa.net/nag/veranstaltungen\\_archiv\\_06.asp](http://www.naa.net/nag/veranstaltungen_archiv_06.asp)

### Acta Historica Astronomiae

Acta Historica Astronomiae Vol. 43: Beiträge zur Astronomiegeschichte Band 11, 433 S.

Inhalt: Gábor F. Farkas und Endre Zsoldos: *Copernicus in the Carpathian Basin*; Fritz Kraft: *sphaera sive orbis coelestis. Zur terminologischen Kennzeichnung des wesentlichen Paradigmawechsels in der Astronomie durch Johannes Kepler*; Simon Rebohm: *Harmonikale Kosmologie: Johannes Kepler und Athanasius Kircher*; Hella Kothmann: *Der halsstarrige Mars sucht sich eine Wohnung: Johannes Kepler an Kurfürst Christian II. von Sachsen – Eine Wiederentdeckung*; Nicolas Roudet und Nils Lenke: *Weitere Straßburger Quellen zu Philipp Feselius (1565–1610)*; Jürgen Hamel: *Die Universitätssternwarte Bützow*; André Heck: *Strasbourg's "First" Astronomical Observatory*; André Heck: *Strasbourg's "Academy" Observatory (19th century)*; Johann Steinmayr: *Die alte Jesuiten-Sternwarte in Graz*; Friedhelm Schwemin: *Ferdinand Adolph Freiherr von Ende (1760–1816) – Ecksteine zu seiner Biographie*; Tobias Jung: *Einsteins tatsächlich „größte Eselei seines Lebens“*; Friedrich Wilhelm Schenbor: *Bruno Thürings utopische Nachkriegspläne für Wien*; Dieter B. Herrmann: *Über die soziale Herkunft der bedeutenden Astronomen des 20. Jahrhunderts – Eine soziologische Analyse des Source Book of Astronomy and Astrophysics*; Anneliese Schnell: *Gestrandet in Wien: Wilhelm Ebert (1871–1916)*; Lutz D. Schmadel und Susanne Guski-Leinwand: *Karl Julius Lohmert – ein unbekannter Astronom, experimenteller Psychologe und Lehrer*. Dazu die Kurzbeiträge: *Haben die australischen Aborigines vor rund 3000 Jahren einen Venusdurchgang beobachtet?* (Dieter B. Herrmann); *Nienburg – ein bisher unbekannter Bauernastronom?* (Friedhelm Schwemin); *Ein Breslauer Theologe als (Amateur-)Astronom: Franz Hoffmann (1752–1827)* (Wolfgang R. Dick); *Das*

*Grabmal von P. Johann Steinmayr in St. Magdalena in Südtirol* (Isolde Müller). Dazu folgt eine Diskussion von Felix Lühning: *Die Entdeckung der Jupitermonde vor Galilei und Marius? – Anstelle einer Rezension*. Nachrufe von Hans Wußing (1927–2011), Magda Vargha (1931–2010), Wolfgang Kokott (1937–2007), Alain-Philippe Segonds (1942–2011) und Svetlana Pavlovna Rybka (1947–2009), Rezensionen und Korrekturen sowie Ergänzungen zu *Acta Historica Astronomiae*, Vol. 26, 38, 40 und 41 beschließen den Band.

*Acta Historica Astronomiae* Vol. 44, *Heinrich Johann Kessels (1781–1849), ein bedeutender Verfertiger von Chronometern und Präzisionspendeluhren. Biographische Skizze und Werkverzeichnis*, von Günther Oestmann.

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war Heinrich Johann Kessels einer der bedeutendsten Präzisionsuhmacher außerhalb Englands. Er arbeitete bei Abraham Louis Breguet in Paris und ließ sich anschließend in Altona nieder. Unter den Astronomen seiner Zeit war Kessels wohl bekannt, und er belieferte zahlreiche Observatorien in Europa und Amerika mit seinen Pendeluhren und Chronometern. Neben zerstreuten biographischen Angaben und etlichen Briefen haben sich auch einige Erzeugnisse seiner Werkstatt bis zum heutigen Tage erhalten, die zu den größten Raritäten der Urmacherkunst zählen.

In diesem Buch wird erstmals die Erstellung eines Werkverzeichnisses unternommen und versucht, die wichtigsten Quellen zu Kessels Leben und Werk zusammenzutragen.

Weitere Informationen bei den Herausgebern der Reihe oder unter: <http://acta.harri-deutsch.de/>

## Neuerscheinungen

Mario Arnaldi: *Tempus et Regula. Orologi solari medievali italiani* Vol. 1 – *Le origini e la stori* (mit einem Beitrag „Über mittelalterliche Sonnenuhren in Deutschland“ von Herbert Rau), ca. 400 S., Ravenna: AMArte, 2010.

Dolz, W., Fritz, Y. (Hrsg.): *Genau messen = Herrschaft verorten: das Reißgemaß von Kurfürst August, ein Zentrum der Geodäsie und Kartographie*. [Katalog zur Ausstellung des Mathematisch-Physikalischen Salons im Sponsel-Raum des Neuen Grünen Gewölbes, 23. September 2010 – 23. Januar 2011]. Staatliche Kunstsammlungen Dresden. Berlin: Deutscher Kunstverlag, 2010. 96 S.

Hennig, Jochen; Andraschke, U. (Hrsg.): *Weltwissen: 300 Jahre Wissenschaften in Berlin*. [Eine Ausstellung im Rahmen des Berliner Wissenschaftsjahres 2010 ... anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Martin-Gropius-Bau, Berlin,

24.9.2010 – 9.1.2011]. München: Hirmer, 2010. 411 S.

K. Hentschel (Hrsg.), *Analogien in Naturwissenschaften, Medizin und Technik*. (= *Acta Historica Leopoldina*, Nr. 56) Halle (Saale): Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften / Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 2010 darin: Krafft, F.: *Vom Segen und Fluch einer Analogie – Johannes Keplers kosmischer Magnetismus*.

Kepler, Johannes: *Kurze Darstellung der Copernicanischen Astronomie in sieben Bänden*. Übers. v. Eva und Otto Schönberger und Eberhard Knobloch, Nachw. v. E. Knobloch. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2010. 687 S.

Koch, Jürgen W.: *Die restlichen, noch nicht publizierten Briefe von und an Johann Georg Repsold (1770 – 1830)*. Kommentierte Übertragung der Brieftexte. Holm: Selbstverl.; Norderstedt: Books on Demand, 2010. 84 S. ISBN 978-3-8391-3996-7

Leinke, Dietrich: *Im Himmel über Heidelberg. 40 Jahre Max-Planck-Institut für Astronomie 1969–2009*. Berlin: Veröffentlichungen aus dem Archiv der Max-Planck-Gesellschaft, Bd. 21, 2011. 360 S., 190 Abb. 12 EUR

Meschiari, A. (Hrsg.): *Edizione nazionale delle opere e della corrispondenza di Giovanni Battista Amici = National edition of the works and correspondence of Giovanni Battista Amici*. Vol. 3: *Corrispondenza, T. 1: Corrispondenti francesi*. Firenze: Fondazione Giorgio Ronchi, 2010. 504 S. M. Pitzen, U. Tscherner-Bertoldi (Hrsg.), *Astronominen – Frauen, die nach den Sternen greifen*. Bonn: Frauenmuseum, 2010. Mit Beiträgen von H. Duerbeck und G. Wolfschmidt

Roessler, Kurt (Hrsg.): *Kometenpoesie: non omnia terrentia nocent*. Beiheft zum 15. Bad Honnefer Winterseminar Kometen 13. – 15. Januar 2010 im Physikzentrum Bad Honnef = *Cometopoetry*. 303 S. Bezug: Prof. Dr. Kurt Roessler, Hemberger Str. 26, 53332 Bornheim (e-mail: [kurt.roessler@yahoo.de](mailto:kurt.roessler@yahoo.de)).

Schröder, W.: *Aurora of 1770 (= Orig.-Ausg. u.d.T.: Johann Esaias Silberschlags Sendschreiben über das am 18ten des Jänners im Jahre 1770 zu Berlin beobachtete Nordlicht an seinen Bruder George Christoph Silberschlag, Pastor an der Peters-Kirche in Stendal)*. (= Beiträge zur Geschichte der Geophysik und Kosmischen Physik 11, 1). Potsdam: Science Ed., 2010. 29 S.

Steinicke, Wolfgang: *Observing and Cataloguing Nebulae and Star Clusters – From Herschel to Dreyer's New General Catalogue*. Cambridge: Cambridge University Press, 2010. 648 S.

## Danksagungen

Die Redaktion dankt Hans G. Beck, W.R. Dick, M. Gaida, J. Hamel, K.-D. Herbst und H. Rau für Informationen.

## Mitteilungen zur Astronomiegeschichte

Herausgegeben vom Arbeitskreis Astronomiegeschichte in der Astronomischen Gesellschaft

ISSN 0944-1999

Alle nicht namentlich gekennzeichneten Mitteilungen sind redaktionelle Beiträge. Aufsätze sowie Mitteilungen für die Rubriken werden gern entgegengenommen. Eine Bearbeitung bleibt vorbehalten. Nachdruck von Beiträgen nur mit Genehmigung der Redaktion.

*Preis*: Euro 1,- pro Ausgabe zzgl. Versandkosten.

*Bezug*: Einsendung von Euro 1,50 (Einzelheft) oder Euro 3,- (Doppelheft) in Briefmarken an die Redaktion.

*Redaktion*: Hilmar W. Duerbeck, Anschrift siehe unten.

*Redaktionsschluß für diese Ausgabe*: 26.7.2011 – Heft 33 erscheint voraussichtlich im Januar 2012.

### Astronomische Gesellschaft:

*Präsident*: Prof. Dr. Ralf-Jürgen Dettmar, Ruhr-Universität Bochum, Astronomisches Institut, Universitätsstraße 150, 44780 Bochum

### Arbeitskreis Astronomiegeschichte:

URL: [www.astrohist.org](http://www.astrohist.org)

*Vorsitzende*: Dr. Anneliese Schnell, Institut für Astronomie der Universität Wien, Türkenschanzstr. 17, A-1180 Wien, Österreich, Tel. +43-1-4277-51801, Fax +43-1-4277-9518, e-mail: [anneliese.schnell@univie.ac.at](mailto:anneliese.schnell@univie.ac.at)

*Sekretär I*: Prof. Dr. Hilmar W. Duerbeck, PF 1268, 54543 Daun, Tel. +6592-3963, Fax +6592-980854, e-mail: [hilmar@uni-muenster.de](mailto:hilmar@uni-muenster.de)

*Sekretär II*: Dr. Wolfgang R. Dick, Vogelsang 35A, 14478 Potsdam, Tel. +331-863199, e-mail: [wrdick@astrohist.org](mailto:wrdick@astrohist.org)

*Schatzmeister*: Dr. Klaus-Dieter Herbst, Brändströmstr. 17, 07749 Jena, Tel. +3641-448727, e-mail: [klaus-dieter-herbst@t-online.de](mailto:klaus-dieter-herbst@t-online.de)

*Sekretär für Öffentlichkeitsarbeit*: Prof. Dr. Gudrun Wolfschmidt, Univ. Hamburg, Schwerpunkt Geschichte der Naturwissenschaften, Mathematik und Technik, Bundesstr. 55, 20146 Hamburg, Tel. +40-42838-5262, Fax +40-42838-5260, e-mail: [wolfschmidt@math.uni-hamburg.de](mailto:wolfschmidt@math.uni-hamburg.de)

*Spendenkonto bei der Astronomischen Gesellschaft*: Konto-Nr. 334 215 53, Sparkasse Bochum (BLZ 430 500 01) Für Überweisungen aus dem Ausland: IBAN: DE37 4305 0001 0033 4215 53, BIC: WELADED1BOC.

*Beiträge für die Mitteilungen Nr. 33 werden bis zum 15. Dezember 2011 erbeten.*

Daun, im Juli 2011